

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erkämpfte sich die Kronprinzenarmee den Besitz von Gersfidze. Die ihr gegenüberstehenden türkischen Kräfte, etwa 18.000 Mann, wichen mit dem Gros auf Rozana, mit Teilen auf Veria zurück. Im Epirus operierte eine kombinierte Reserivedivision unter General Sapundzakis gegen Essad Pascha und behauptete nach wechselvollen Kämpfen am 24. Oktober die Gefechtsfelder von Gribovo und Kumudzades. Essad Pascha zog sich gegen Janina zurück.

Dem Vordringen der beiden griechischen Truppenkörper setzten die Türken einen ernsthaften Widerstand kaum entgegen. Über den Vormarsch von Elassona nach Gersfidze wird gemeldet:

Eine Division auf dem rechten Flügel der Kronprinzenarmee zog über Saumpfade nach Livadi und zwei Divisionen als linker Flügel marschierten über die Diskatastraße, welche in die Hauptstraße, 5 bis 6 Kilometer südwestlich von Gersfidze, beim Porta-Petras-Defilee einmündet. Dieser linke Flügel erreichte am 24. Oktober, die Türken vor sich her treibend, das Dorf Ziniathi. Die eine Division marschierte auf der Straße weiter, die andere kletterte Saumpfade hinauf und dann hinunter in das

Tal des Haliakmon. Nach Durchwatung des Flusses wurde im Gewaltmarsch das linke Ufer entlang geeilt, um rechtzeitig die Brücke zu sichern, die 6 1/2 Kilometer nordöstlich von Gersfidze den Fluß überspannt und die einzige Rückzuglinie für die Türken bildete.

Die Türken, dieser Umgehung bewusst, leisteten dem griechischen Zentrum im langen Paß von Sarantaporos verzweifelten Widerstand. Schließlich erkannten sie die ihnen drohende Gefahr; sie überließen ihre im Paß fechtenden Truppen ihrem Schicksal und brachten jenen Teil, der auf der Diskatastraße kämpfte, sowie die Hauptreserven in Gersfidze über die Brücke in Sicherheit, mußten jedoch 22 Geschütze, einen langen Wagentrain und große Vorräte im Stich lassen. Die eine griechische Division konnte nur noch Nachzügler bei der Brücke abschneiden und besetzte Gersfidze.

Inzwischen wurde im Paß weiter gekämpft.

Balkanrieg.

Die Griechen gingen im Sturm vor. Ihre über die Diskatastraße kommende Division fastete die Türken im Rücken. Eine Panik folgte; was sich nicht ergab, floh über die Felder und Berge. Am 25. Oktober früh wurde eine griechische Kolonne zur Besetzung von Rozani abgesandt. Durch die Besetzung dieses Punktes war die türkische Streitmacht im Süden in Gefahr gekommen, von der übrigen Türkei abgeschnitten zu werden.

General Sapundzakis meldete am 25. Oktober aus Arta: Gestern wurde den ganzen Tag über im Defilee von Kumudzades mit unentschiedenem Erfolg gekämpft. In der Nacht führten jedoch die Türken mit bedeutend überlegenen Streitkräften einen überraschenden Vorstoß aus und es gelang ihnen, zwei griechische Bataillone zurückzuschlagen, die das Defilee und die ersten Hügel von Kiaffa besetzt hielten. Das Gefecht

dauerte die ganze Nacht an. Bei Gribovo wurden die Türken durch einen Gegenangriff von den Positionen, die sie mit großen Verlusten erobert hatten, zurückgeworfen. Auf unserer Seite sind ein Hauptmann und drei Soldaten gefallen, ein Leutnant und vier Soldaten verwundet worden.



Griechisches Militär vor der Abreise nach der Grenze.

diesen Mitteilungen geht hervor, daß diese Kämpfe nicht sehr bedeutend gewesen sein können. Trotzdem schätzte man in Athen die griechischen Erfolge sehr hoch ein. So schrieb am 25. Oktober das Athener amtliche Organ:

Die Einnahme von Gersfidze durch die hellenische Armee wird als erste bedeutende Etappe des Feldzuges gegen die türkische Armee angesehen. Diese Position, die freien Zutritt nach Mazedonien gewährt, ist durch einen kombinierten Angriff auf die Pässe seitens der drei Kolonnen der thessalischen Armee erobert worden, der die feindlichen Truppen, die eine Umgehung befürchteten mußten, zwang, sich in Unordnung und beinahe panikartig zurückzuziehen, wobei sie von den siegreichen griechischen Truppen hart verfolgt wurden. Der Ausgang des Kampfes bei Sarantaporos wie auch jener der vorhergehenden ist größtenteils auf die Raschheit zurückzuführen, mit der die Infanterie- und Kavallerie-